

## **DAS VORKOMMEN VON Q-FIEBER BEI RINDERN IM LAND SALZBURG**

Josef Schöchl

Landesveterinärdirektion Salzburg

Das Q (=Query)-Fieber ist eine Zooanthroponose, die durch *Coxiella burnetii*, einem Erreger aus der Familie der Rickettsiaceae, hervorgerufen wird.

Zecken stellen ein natürliches Erregerreservoir dar. Von diesem Naturherd geht die Infektion auch auf Haustiere (Rinder, Schafe, Ziegen) über, wobei die Ansteckung durch den Saugakt selbst, beziehungsweise durch den dabei von der Zecke abgesetzten Kot erfolgt. Dieser trocknet im Fell der Wirtstiere ein und stellt so eine dauernde Quelle für eine aerogene Infektion dar. Die Taenazität von *Coxiella burnetii* ist eine sehr hohe. So beträgt ihre Überlebensdauer, eingetrocknet in Staub, Wolle oder Zeckenkot, bei 4°C ein bis zwei Jahre (Schliesser und Krauss, 1982).

Die Hauptbedeutung des Q-Fiebers liegt in der Gefahr für den Menschen, da bei unseren Haustieren die Infektion mit *Coxiella burnetii* meist ohne klinische Krankheitserscheinungen verläuft. Da aber die Erreger regelmäßig den graviden Uterus besiedeln, können Rinder einen Abortus erleiden, wobei große Mengen des Erregers mit den Lochien ausgeschieden werden. Aber auch bei normal verlaufenden Geburten von infizierten Rindern kommt es zu einer starken Erregerausscheidung. Nachdem die Erreger eingetrocknet sind, gelangen sie mit dem Staub in die Luft. Der Mensch infiziert sich durch Inhalation und erkrankt nach 2 bis 3 Wochen vor allem an Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen und einer Bronchopneumonie (Krauss und Weber, 1986).

Für die Untersuchung wurden Rinder aus dem gesamten Bundesland Salzburg ausgewählt, die ab dem vierten Trächtigkeitsmonat einen Abortus erlitten hatten. Im Zeitraum Juli 1991 bis Dezember 1992 wurden bei 220 Rindern, ein bis drei

Tage nach dem Abortus, Blutproben entnommen und serologisch auf das Vorkommen von komplementbildenden Antikörpern gegen Q-Fieber untersucht. Die Laborarbeiten wurden in der Bundesanstalt für Tierseuchenbekämpfung in Mödling durchgeführt. Antikörpertiter von 1:10 wurden als fraglich, Titer ab 1:20 als positiv bewertet.

158 Blutproben (71,8%) erbrachten ein negatives Ergebnis. 47 Kühe (21,4%) wiesen eine fragliche Reaktion (Titer 1:10) auf. Bei 15 Rindern (6,8%) wurde ein positiver Antikörpertiter nachgewiesen (9 Rinder (4,1%) - Titer 1:20, 5 Rinder (2,3%) - Titer 1:40, 1 Rind (0,4%) - Titer 1:80).

Das Ergebnis der Untersuchungen bestätigt das Vorkommen von Q-Fieber bei Rindern im Bundesland Salzburg. Der Bekämpfung dieser Zoonose wird daher vermehrt Aufmerksamkeit zu widmen sein.

#### **Literatur:**

KRAUSS,H. und WEBER,A.: Zoonosen. Köln (1986).

SCHLIESSER,T. und KRAUSS,H. Bekämpfung des Q-Fiebers. Tierärztliche Praxis 10, 11-22 (1982).

#### **Anschrift des Verfassers:**

Dipl.-Tierarzt Dr. Josef Schöchl, Landesveterinärdirektion Salzburg,  
Aigner Straße 85, A-5026 Salzburg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereinigung in Salzburg](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Schöchel Josef

Artikel/Article: [DAS VORKOMMEN VON Q-FIEBER BEI RINDERN IM LAND SALZBURG. 79-80](#)